

## Die Tanzkunst als Modell

### Förderprojekt «Tanz» in Bern vorgestellt

#### Turner C.

tin. Als «ambitiös» und «modellhaft» bezeichnete Jean-Frédéric Jauslin an der Pressekonferenz in Bern das Projekt Tanz, ein Gemeinschaftswerk von Bundesamt für Kultur, Pro Helvetia, Vertretern der Kantone, Städte, der Tanzverbände und der Tanzszene. Nach vierjähriger Arbeit wurde gestern der Öffentlichkeit der Schlussbericht vorgestellt. Erklärtes Ziel war es gewesen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den nationalen und internationalen Standards entsprechen. Das präsentierte Ergebnis ist ein umfassendes, dezentral organisiertes Fördermodell, das auf den Pfeilern Ausbildung, Umschulung/Weiterbildung, Produktion/Diffusion, Infrastruktur, Vermittlung und Wahrung/Information steht. Das Projekt Tanz geht von den spezifischen Bedürfnissen in der Sparte Tanz aus, hat die gesamte Karriere der Tanzschaffenden sowie ihr künstlerisches und bildungspolitisches Feld im Blick und ist somit einzigartig in der Schweizer Kulturförderung.

Die Massnahmen kommen ebenso künftigen Berufstänzern zugute wie gestandenen Choreographinnen oder Veranstaltern und betreffen Institutionen von der Schule über Geldgeber, Theaterhäuser, Archive bis zu den Universitäten. Konkret in die Wege geleitet ist der Aufbau einer national anerkannten Grundausbildung, von BA- sowie Master-Studiengängen; die Förderung der Produktionen und Tourneen wird ausgebaut und koordiniert. Neue professionelle Bühnen sollen für den Tanz entstehen und sich vernetzen, man will die Gesellschaft für die bewegte Kunstform sensibilisieren, historisches, gegenwärtiges und zukünftiges künstlerisches Tanzschaffen gilt es zu dokumentieren und an die Menschen zu bringen. Gegründet wurde bereits ein gesamtschweizerisch vernetztes Kompetenzzentrum (Réseau Danse Suisse); kooperative Förder-Vereinbarungen zwischen Gemeinden, Kantonen und Bund sind installiert (vgl. NZZ 11. 8. 06).

So hat das Projekt Tanz während seiner Laufzeit ganz verschiedene Stellen und Fachleute in der Schweiz erstmals an einen Tisch und den Tanz auf kulturpolitischer Ebene ins Gespräch gebracht. Vieles ist schon realisiert, anderes harret der baldigen Umsetzung, wofür das neue Kulturförderungsgesetz die langfristige Grundlage und die Mittel bringen soll.